

Was sich zeigt – Textilkunst und Mixed Media von Julia Hühne-Simon in Schenefeld

Von Wir von hier SH | 20.05.2026, 15:45 Uhr



Glencoe FOTO: JULIA HÜHNE-SIMON

Die Ausstellung in Schenefeld rückt organische Formen und Strukturen in den Fokus und zeigt, wie textile Kunst neue Perspektiven auf Natur und Umwelt eröffnet. Die Werke regen zur Auseinandersetzung mit Wandel und Wachstum an.

Ausstellung in der
Galerie des Kunstkreises Schenefeld
www.kunstkreis-schenefeld.de
Stadtzentrum Schenefeld (1. Obergeschoss), Kiebitzweg 2, 22869 Schenefeld
Öffnungszeiten:
Freitag und Samstag von 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Die Vielfalt der Natur und die Spuren des Lebendigen prägen die Arbeiten der Textilkünstlerin Julia Hühne-Simon. Unter dem Titel „WAS SICH ZEIGT“ präsentiert der Kunstkreis Schenefeld vom 5. Juni bis 12. Juli ihre textilen und mixed-media-basierten Bilder, Objekte und Assemblagen aus Wolle, Seide und vielfältigen Geweben und Fasern. Experimentelle Materialkombinationen, haptische Oberflächen sowie das bewusste Erkunden von Textur und Tiefe eröffnen vielschichtige Räume. Sie erzählen von organischen Formen und Strukturen, die sich entfalten, wachsen und verwandeln.

„Die Verwandlung von Leben und Natur sichtbar zu machen und dem Großen im Kleinen nachzuspüren, steht im Mittelpunkt meiner Arbeit“, sagt die Künstlerin Julia Hühne-Simon. Im Arbeitsprozess bewegt sie sich zwischen Konkretem und Abstraktion, zwischen Naturform und Interpretation: eine künstlerische Annäherung an die Dynamik von Wachstum und Wandlung. Mit der Verwendung von Papier aus Pilzen erweitert sie den Dialog zwischen Naturbeobachtung und Gestaltung sowie Material und Technik. Ihre Bild- und Objektwelten laden zum Entdecken ein und werfen Fragen auf – nach der Verbundenheit allen Lebens sowie der Verantwortung des Menschen gegenüber seiner natürlichen Umwelt.

Vernissage: Freitag, 5. Juni, 18 Uhr
Begrüßung: Gerda Freytag-Permien
Künstlergespräch: Ronald Simon und Julia Hühne-Simon
Musik: Anja Gaettens, Violine

Finissage: Samstag, 12. Juli, 11 Uhr

Dieser Text wurde erstellt von:
Gerda Freytag-Permien
Kunstkreis Schenefeld